...lich, liebe Maus, ...Persil ins Haus!
...wundervoll, zweitens ... Wäsche, und drittens ...e und Kohlen.
...SIL
...e Waschmittel!
...Cie., Düsseldorf.
...! Achtung!
...n besten gegen Feu...
...enfeuerlösch-Appara...
...oder klein, ...Retter sein.
...E., Wildbaderstr. 46 ...rk Neuenbürg.
...erkauf.
...ag, den 15. ds. Mts. ...rt schöne
...nen

...kühe
...ngen, Westliche 368 ...ber einladet.
...er, Bröhingen.
...usfall, ...em Auftreten kahler ...huppen usw. wenden ... absterben an das ...rheilkunde, ...-Friedrichstraße 5. ...gemäßer Behandlung ...r Höhensonne.
... Metzgereibetriebe! ...Briketts
... für Herd-, Kessel- und ...en Beschaffenheit u. guten ... alle anderen Sorten ...dustriekohlen, ...uf Abschluß ...lz- u. Kohlengroßhandl. ...t Johannesstraße 14.
...ierten ...toff, ...8.— ...0 breit Mk 27., ...off, ...—24.— ...enhemden, ...iehlt ...4, Pforzheim.

Bezugspreis: Halbmonatlich in Neuenbürg ℳ 13.75. Durch die Post im Orts- und Oberamts-Verkehr sowie im sonstigen inländ. Verkehr ℳ 13.60 m. Postbest. Geld ... In Fällen von höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückerstattung des Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle Poststellen, in Neuenbürg außerdem die Austräger jederzeit entgegen.
Girokonto Nr. 24 bei der Oberamts-Sparkasse Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Druck und Verlag der C. Meeh'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 80 ₰, bei Auskunftserteilung durch die Geschäftsstelle 50 ₰ extra. Reklame-Zeile ℳ 1.50. Bei größeren Aufträgen entsprech. Rabatt, der im Falle des Mahnverfahrens hinfällig wird.
Schluß der Anzeigen-Annahme tagsvor. Fernsprecher Nr. 4. Für telef. Aufträge wird keinerlei Gewähr übernommen.

№ 186 | Neuenbürg, Montag den 15. August 1921. | 79. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 14. Aug. Der Oberste Rat hat gestern abend dem deutschen Geschäftsträger in Paris nachstehendes, von Briand gezeichnetes Schreiben mit gestrigem Datum übersandt:

Herr Geschäftsträger! In Anbetracht der Schwierigkeit, welche die Festsetzung einer Grenze zwischen Deutschland und Polen in Oberschlesien bietet, hat der Oberste Rat die Entscheidung, welche ihm in dieser Hinsicht gemäß Artikel 88 des Vertrags von Versailles obliegt, vertagt. Der Oberste Rat ist sicher, daß die Bevölkerung Oberschlesiens die Gesinnungen zu würdigen wissen wird, die ihn dazu geführt hat, eine überstürzte Lösung abzulehnen. Im übrigen wird nichts unterlassen werden, damit dieser Aufschub so kurz wie möglich ist. Der Oberste Rat rechnet fest darauf, daß die deutsche Regierung ihrerseits das deutsche Volk auffordern wird, bis zur endgültigen Entscheidung die größte Ruhe zu bewahren und daß sie gleichzeitig ihren ganzen unmittelbaren und mittelbaren Einfluß auf die Bevölkerung Oberschlesiens ausüben wird, damit diese die Autorität der Interalliierten Kommission achtet. Der Oberste Rat lenkt insbesondere die Aufmerksamkeit der deutschen Regierung auf die schwere Verantwortung, die sie auf sich laden würde, wenn sie es unterlassen sollte, auf ihrem Gebiet, insbesondere an den Grenzen Oberschlesiens, die geeigneten Maßnahmen zu treffen, um jeden Versuch zu verhindern, der darauf abzielt, die Unruhe in dem Abstimmungsgebiet zu fördern, oder wenn sie nicht jede Zufuhr von Waffen und Munition und jeden Uebertritt von Banden oder Bewaffneten streng unterbindet.

(Notiz: Die Note des Obersten Rats stellt leider fest, daß die Entscheidung über Oberschlesien erneut verschoben wird. Was die Ermahnung an die deutsche Regierung anbelangt, so ist diese bekanntlich stets bemüht gewesen, die Ruhe in Oberschlesien zu wahren. Lediglich durch polnische Umtriebe und Gewalttaten ist die Ruhe in Oberschlesien gestört worden.)

Wahlberechtigte Franzosen im Saargebiet.

Nach einer Mitteilung der Handelskammer Saarbrücken, zu der im kommenden Herbst Neuwahlen stattfinden, sind nach der vor kurzem von der Regierungskommission erlassenen Verordnung über den Begriff „Saareinwohner" alle als Saareinwohner zu bezeichnenden Personen zur Handelskammer aktiv und passiv wahlberechtigt geworden. Saareinwohner sind nach dieser Verordnung alle seit 2 Jahren im Saargebiet ansässigen Personen und auch solche, die auf Grund eines Anstellungsvertrags nachweisen können, daß sie bei einer Behörde, Körperschaft usw. des Saargebiets seit mindestens einem Jahre beschäftigt sind. Durch diese Bestimmung werden alle französischen Staatsangehörigen, sofern sie seit dem 15. Juli 1919 im Saargebiet ansässig sind, und alle französischen und anderen ausländischen Beamten, die seit einem Jahre in einer Behörde des Saargebiets angestellt sind, zur Wahl für die örtlichen Vertretungen und öffentlichen Körperschaften wie die eingesessenen Deutschen gleichberechtigt zugelassen. Das war der Zweck dieser Verordnung.

Die Segnungen der Sanktionen. — Französische Weinschieber.

Durch einen Brief eines gewissen Paul Auriol-Trier, Bahnhofstraße 7, der Lieferant der Militärkantinen des besetzten Gebiets ist, ist die deutsche Oeffentlichkeit auf Machenschaften gekommen, die von unsauberen Elementen ausgeführt werden. Im folgenden Falle handelt es sich um große Weinschiebungen, die dieser Militärlieferant auf Grund amtlicher Bescheinigungen der Hohen Kommission durchführt. Diese Bescheinigungen berechtigen diesen Mann, beliebige Mengen Wein und ähnliche Waren zollfrei durch die Grenze zu führen, soweit er sie für den Bedarf der Besatzungstruppen braucht. Auriol müßte aber ein schlechter Rechner sein, wenn er nicht bald herausgefunden hätte, daß sich mit diesen Bescheinigungen der Hohen Kommission Geschäfte machen ließen. So hat er verschiedenen Weinhäusern ein Angebot gemacht, daß er französische Weine in jeder beliebigen Menge liefern könne, ohne daß sie die hohen Zölle zu zahlen brauchen, denn, so führte er in seinem „Offert"schreiben aus, die Bescheinigung sicherten für alle seine Transporte freies Geleit. Es ist nicht ausgeschlossen, daß manche Firmen sich in ihrem Geschäftsgeist von diesem französischen Schieber verleiten lassen werden, auf diese Art französische Weine einzuführen.

Die Kriegsbeschuldigtenprozesse zu Ende?

Berlin, 13. Aug. Wie wir erfahren, ist zwischen der englischen und der deutschen Regierung ein Uebereinkommen erzielt worden, dahingehend, daß die Leipziger Kriegsbeschuldigtenprozesse vorläufig keine Fortsetzung finden sollen. In diesem Jahre soll überhaupt kein Prozeß mehr vor dem Leipziger Reichsgericht zur Verhandlung kommen.

In der Freitagssitzung der Pariser Konferenz kam nach Lloyd Georges Abfahrt noch die Frage der Leipziger Prozesse zur Sprache. Die Angelegenheit ist wie die Frage der sogenannten Entwaffnung Deutschlands in der üblichen Manier an einen Ausschuß verwiesen und wiederum bürokratisch den Aktenmappen einverleibt worden. Dieser Ausschuß besteht diesmal aus den Delegationen, die in Leipzig den Verhandlungen angewohnt haben.

Die Getreideablieferung.

Berlin, 13. Aug. Das Verständnis für die Notwendigkeit, die für das Wirtschaftsjahr 1921-22 auferlegte Getreideumlage nach besten Kräften zu erfüllen, gewinnt in der Landwirtschaft, dank des Wirklichkeitssinns eines großen Teils der Landwirte, immer mehr Verbreitung. Die Ablieferungen auf die Umlage weisen daher, wie wir vom Reichsernährungsministerium hören, in vielen Gebieten bereits erfreuliche Ergebnisse auf. In anderen Gebieten kommt jedoch die Ablieferung nur langsam in Gang. Es kann daher nicht genug betont werden, wie sehr es gerade im Interesse der Landwirte liegt, ihre Umlage so schnell wie möglich zu erfüllen, da sie dann für den Rest des Wirtschaftsjahres in der Verfügung über den übrigen Teil ihrer Ernte völlig frei werden. Nach dem Gesetz über die Regelung des Verkehrs mit Getreide vom 21. Juli fallen mit der Erfüllung der Umlage für den Landwirt mit Ausnahme des Verfütterungsverbots von Brotgetreide alle Beschränkungen in seiner Wirtschaftsführung für Getreide fort. Es sollte daher jeder Landwirt sich nicht durch die augenblicklich hohen, für Weizen ungesund hohen Preise auf dem freien Markt verleiten lassen, etwa zuviel Getreide auf den Markt zu werfen und dadurch die Möglichkeit, seine Umlage zu erfüllen, zu gefährden. Die Haftung, die ihn in diesem Fall trifft, und die nach dem Gesetz unnachsichtlich in Anspruch genommen wird, würde nicht nur alle jetzt auf dem freien Markt erzielten Gewinne verschlingen, sondern darüber hinaus einen erheblichen geldlichen Verlust bedeuten. Nach dem Gesetz hat nämlich der Landwirt, wenn er die Umlage nicht erfüllt, den Unterschied zwischen dem Umlagepreis für Weizen und dem Preis für ausländischen Weizen, zuzüglich eines Zuschlags von einem Viertel dieses Unterschieds, als Haftsumme zu zahlen. Abgesehen von dem eigenen Interesse, ist es auch eine vaterländische Pflicht der Landwirtschaft, das Reich durch Ablieferung des einheimischen Getreides vor der Notwendigkeit zu bewahren, aus dem Ausland noch mehr Getreide einzuführen und hierfür noch mehr fremde Zahlungsmittel zu beschaffen.

Ausland.

Prag, 12. Aug. Das Prager Tageblatt meldet: Gestern wurde der künftige Ministerpräsident, Abgeordneter Swehla, vom Präsidenten Massaryk in längerer Audienz empfangen. Bei dieser Gelegenheit unterbreitete der Abgeordnete Swehla dem Präsidenten die zukünftige Zusammenstellung des neuen Kabinetts. Abgeordneter Swehla begibt sich heute zu dreiwöchigem Aufenthalt nach Karlstadt. Der Offizielle Rücktritt der Regierung Czerny erfolgt am 2. September. Swehla wird in allernächster Zeit offiziell mit der Regierungsführung betraut werden.

Paris, 13. Aug. In der gestrigen Nachmittagssitzung der Finanzkonferenz wurde ein im Laufe des Vormittags von der Botschafterkonferenz eingebrachter Vorschlag betreffend die „Befreiungsschuld" der österreichischen Nachfolgestaaten vorgelegt. Die Prüfung dieser Frage wurde dem Ausschuß überwiesen, der beauftragt wurde, der Konferenz für die nächste Sitzung einen Bericht vorzulegen.

Paris, 13. Aug. Die Sitzung des Obersten Rats hat um 10.40 Uhr begonnen. Zur Teilnahme an dieser Sitzung wurden die militärischen Sachverständigen eingeladen, darunter Marschall Foch, General Weygand und General Allen, Oberbefehlshaber der amerikanischen Besatzungstruppen am Rhein. Außerdem wurde auch Tirard geladen. Auf der Tagesordnung steht außer anderen Fragen auch die Frage der Sanktionen.

Aufhebung der Wirtschafts-Sanktionen.

Paris, 13. Aug. Der Oberste Rat hat in seiner heutigen Nachmittagssitzung beschlossen, die wirtschaftlichen Sanktionen unter der Reserve aufzuheben, daß Deutschland am 31. August seine Verpflichtungen erfüllt, d. h. eine Milliarde Goldmark bezahlt, gemäß dem Ultimatum von London. Nach einer eindrucksvollen Rede von Ministerpräsident Briand ist beschlossen worden, augenblicklich die militärischen Sanktionen beizubehalten.

Die Bedingungen für die Aufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen.

Paris, 14. Aug. Wie die Agence Havas meldet, sind die Bedingungen, unter denen der Oberste Rat beschlossen hat, die wirtschaftlichen Sanktionen vom 15. September aufzuheben, folgende: 1. Am 31. August wird die Milliarde Goldmark völlig von Deutschland bezahlt. 2. Es wird ein interalliierter Organismus gebildet zur Ueberwachung der Ausgabe von Einfuhrbewilligungen für Waren, die nach dem Rheinland gehen. Ferner wird die Kommission in Koblenz Maßnahmen ausarbeiten. 3. Es wird eine Kontrollkommission gebildet. Bezüglich der in Deutschland bestehenden Kontrollkommission wurde beschlossen, sie beizubehalten. Gemäß einem Vorschlag des Marschall Foch wurde eine fortschreitende Verminderung ins Auge gefaßt. Der Sitz der Luftschiffahrtskommission wird von dem interalliierten militärischen Ausschuß in Versailles bestimmt. — Vor Schluß der Sitzung nahm der Oberste Rat auf Antrag Briands und mit Zustimmung sämtlicher Mitglieder folgende Entschließung an: Bei Beendigung seiner Arbeiten bestätigte der Oberste Rat abermals seinen Willen, ein Einvernehmen zwischen den Alliierten aufrecht zu erhalten. Er hält dies mehr als je für unumgänglich nötig für den Frieden der Welt.

Beschleunigte Einberufung des Völkerbundsrats.

Genf, 14. Aug. Wie aus Paris verlautet, wird sich der Völkerbundsrat, der auf den 1. September einberufen ist, um die Arbeiten der am 5. September beginnenden Völkerbundsversammlung vorzubereiten, angesichts der Dringlichkeit der oberschlesischen Frage bereits anfangs nächster Woche versammeln.

Völkerbund und Deutschlands Aufnahme.

Der Pariser Beschluß, die oberschlesische Frage dem Völkerbund zur Entscheidung zu geben, bedeutet nach Ansicht gut informierter Kreise den ersten praktischen Schritt zur Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund.

Polen wird gehört, Deutschland vielleicht.

Paris, 13. Aug. Wie der „Matin" mitteilt, wird Polen als Mitglied des Völkerbundes bei den Beratungen über die oberschlesische Frage konsultativ zugelassen werden. Die Zulassung eines deutschen Delegierten wird wahrscheinlich bestimmt werden. Das Blatt sagt, es sei nicht sicher, ob der Völkerbundsrat es übernehmen wird, die Grenzlinie festzusetzen. Man erwartet aber von ihm, daß er in ethnographischer, geographischer und wirtschaftlicher Beziehung ein begründetes Gutachten abgeben werde, nachdem sich die oberschlesische Grenzlinie von selbst ergeben würde.

Der Versöhnungsschmaus.

Briand hat heute alle Mitglieder des Obersten Rates, außer Lloyd George, der bereits abgereist war, zum Frühstück eingeladen. Ferner waren hinzugezogen, der französische Botschafter in Washington Jusserand und der französische Botschafter in Berlin Laurent, sowie der Generalsekretär der politischen Abteilung im Außenministerium Berthelot.

Amerikas Desinteressement.

Genf, 14. Aug. Die gestrige Pariser Darstellung von dem Verlauf der Sitzung des Obersten Rates, wie sie übrigens im wesentlichen auch Havas widergibt, ist nicht ganz zutreffend. Bei der Eröffnung der Sitzung des Obersten Rates um 11 Uhr hat Lloyd George und nicht Briand zunächst den Vorschlag gemacht, die ganze Frage dem Völkerbund zu unterbreiten und Briand hat, obwohl er bereits vorher mit Lloyd George einig geworden war, doch noch einen Einwand erhoben und gefragt, ob es nicht besser wäre, die Schiedsrichterrolle den Vereinigten Staaten zu übertragen. Da aber Oberst Harvey, der amerikanische Delegierte, auseinandersetzte, daß er nicht bevollmächtigt sei, einen solchen Auftrag anzunehmen und da die Zeit fehlte, telegraphisch in Amerika rückzufragen, schloß sich Briand endlich dem Vorschlag Lloyd Georges widerwillig an.

Ablehnung der englischen Vorschläge durch Devalera?

London, 13. Aug. Wie die Blätter melden, wird die Antwort der Sinn-Feiner an die englische Regierung einer Ablehnung gleichbedeutend erachtet.

Der Berichterstatter des „Daily Chronicle" schreibt, die Tatsache, daß am Dienstag eine Sitzung der Sinn-Feiner stattfindet, scheine anzudeuten, daß die Verhandlungen weitergeführt werden. — Die „Morningpost" meint, es herrsche der allgemeine Eindruck, daß unter den Bedingungen in dem Ultimatum Devaleras die Bezahlung aller Entschädigungsansprüche für Mörder und für die Zerstörungen durch die Agenten in Irland gefordert würden. Das würde eine Entschädigung von etwa 7 Millionen Pfund Sterling ausmachen. Die Auffassung des Kabinetts bezüglich des Schreibens Devaleras sei äußerst ernst. — „Daily Chronicle" meldet sogar, die Antwort der Sinn-Feiner werde von Lloyd George als eine Verwerfung seiner Friedensbedingungen angesehen.

Der Bericht über die britisch-irischen Verhandlungen.

London, 14. Aug. Heute ist der Text des Berichts über die Verhandlungen zwischen der britischen Regierung und Irland veröffentlicht worden. Er zeigt, daß die Regierung Irland den Status der britischen Uebersee-Dominions anbietet mit vollständiger Autonomie in der Besteuerung, den Staatsfinanzen und der Verteidigung im Innern. Das Anerbieten ist aber an eine Reihe von Bedingungen geknüpft, unter denen zu erwähnen ist, daß die britische Flotte das Meer kontrolliert und daß Irland im Verhältnis zu den Kosten des britischen Heers, der Flotte, der Kriegsschulden und Pensionen beitragen muß. — Devalera sagte in seiner Erwiderung vom 10. August, daß das Sinn-Fein-Parlament die britischen Vorschläge nicht annehmen könnte und das irische Volk sie nicht annehmen würde, da sie sich widersprächen. Die Vorschläge erkennten Irlands Recht auf Selbstbestimmung an, machten diesen Grundsatz aber unwirksam durch die darauffolgenden Festsetzungen, die eine unzulässige Einmischung in irische Angelegenheiten bedeuteten. Die Antwort wiederholt, daß das irische Recht, für sich selbst zu wählen, als unantastbar angenommen werden müßte. Irland sei, gleich den kleinen Staaten Europas, bereit, seine Unabhängigkeit auf der Grundlage seines moralischen Rechts zu wahren. — Lloyd George antwortete auf diese Erwiderung Devaleras am 13. August. Er erklärte, die britische Regierung könne ein Recht Irlands, sich vom britischen Reich zu trennen, nicht anerkennen. Auf das nördliche Irland könne kein Zwang ausgeübt werden. Die geographische Lage Irlands mache Irland zu einem unteilbaren Bestandteil des britischen Inselreichs. Lloyd George forderte Devalera von neuem auf, die Vorschläge der englischen Regierung in Erwägung zu ziehen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 15. Aug. Auf Grund der im Juni und Juli abgehaltenen Prüfungen der Lehramtsbewerber und Lehramtsbewerberinnen sind zur unständigen Verwendung im Volksschuldienst für befähigt erklärt worden: Kraft, Erich, Gräfenhausen, Kappler, Theodor, Schömberg, Ruff, Wilhelm, Dobel, Sieb, Wilhelm, Bernbach, Trost, Nelly, Bieselsberg.

Feldrennach, 13. Aug. Einer unserer ruhigsten und

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Reißigsten Männer, der allzeit hilfsbereite Jakob Dengler, wurde heute unter zahlreicher Beteiligung von nah und fern zu Grab getragen. Hinter dem Sarge gaben ihrem alten Kameraden das Ehrengeleite die brüderlichen Kriegervereine Feldrennach, Pfinzweiler und Conweiler. Der Mädchenleichenchor umrahmte sinnig die ernste Feier unter Leitung des Herrn Hauptlehrer Bosch. Nach der würdigen Leichenrede und Ehrensalve legte Vorstand Schönthaler mit bewegten Dankes- und Abschiedsworten dem vorbildlich treuen Vereinsmitglied den wohlverdienten Lorbeer aufs Grab mit dem letzten Wunsche: „Ruhe sanft!"

Württemberg.

Stuttgart, 14. Aug. (Ausspannung.) Staatspräsident Dr. v. Hieber, der neulich plötzlich erkrankte, hat einen 14tägigen Urlaub angetreten.

Stuttgart, 13. Aug. (Wahlfälschung.) Schultheiß Ernst Walter und der gesamte Wahlausschuß von Endersbach hatten sich unter der Beschuldigung der Wahlfälschung bei der vorjährigen Reichs- und Landtagswahl vor der Strafkammer zu verantworten. Der dem Ausschuß angehörende Weingärtner Friedrich Kuhnle hat eine Anzahl Wahlzettel aus den Umschlägen genommen und durch Bauernbundszettel ersetzt, wurde aber durch ein anderes Ausschußmitglied dabei beobachtet und zur Rede gestellt. Wie die „Württemberger Zeitung" berichtet, leugnete Kuhnle zuerst, gestand aber später im Ausschuß zu, etwa 10 Wahlzettel ausgetauscht zu haben. Der gesamte Ausschuß kam, weil der Vorfall an dem schließlichen Wahlausfall doch nichts ändere, überein, das Protokoll über die Wahlhandlung zu unterzeichnen, ohne einen entsprechenden Vermerk zu machen. Das Gericht verurteilte Kuhnle wegen Wahlfälschung zu zwei Wochen Gefängnis und sprach alle anderen Angeklagten frei.

Waiblingen, 13. Aug. (Lebensrettung.) Die 16 Jahre alte Tochter des Sternwirts Mergentaler geriet beim Baden in die Gefahr zu ertrinken. Der 21 Jahre alte Techniker Hermann Raaf wurde ihr zum Lebensretter.

Korb OA. Waiblingen, 13. Aug. (Ein Zeugnis gegen den Bolschewismus.) Von der Familie H. Merz aus Korb, die sich seinerzeit in Südrußland angesiedelt hat, ist auf Umwegen Kunde hierher gedrungen. Die Kolonisten teilen laut Remstalboten mit, daß die Verhältnisse unbeschreiblich trostlos seien. Die rote Armee nehme das wenige weg, das die Hungersnot übrig gelassen. Die bolschewistischen Versuche der Gleichmacherei hätten das ehemals so reiche, blühende Land bis zur Unkenntlichkeit ruiniert. Dazu kam nun neuerdings die Trockenheit, so daß die russischen Kornkammern in wertlose Steppen umgewandelt worden seien. Es ist außerordentlich schwer, über die russischen Zustände und die Sowjet Lotterwirtschaft etwas an die Außenwelt gelangen zu lassen; die Schwaben dort draußen hoffen aber, daß die Mißwirtschaft vor dem Zusammenbruch steht.

Ellwangen, 14. Aug. (Ein trübes Sittenbild.) Die noch nicht 18 Jahre alte A.G. von Gmünd, war laut Ipf- und Jagstzeitung vor dem Schöffengericht angeklagt, dadurch einen andern an der Gesundheit geschädigt zu haben, daß sie mit ihm intimen Verkehr pflog, obwohl sie an zwei venerischen Krankheiten litt und dieserhalb sich seit September 1920 in ärztlicher Behandlung befand. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt und endete mit der Verurteilung der Angeklagten zu zwei Monaten Gefängnis.

Gaildorf, 13. Aug. (Ein vielgesuchter Dieb.) Der 24 jährige Schneidergeselle Lang von Eßlingen hat unter dem Vorwand, Hausarbeit als Schneider zu suchen, in Württemberg und Baden in Privathäusern gearbeitet und Diebstahlsgelegenheiten ausgekundschaftet. So hat er in Landert unter dem falschen Namen Kübler aus einer Komodeschublade 4000 Mark gestohlen und ist damit verschwunden. In Kißlegg OA. Wangen ließ er Bettsachen und dergl. im Werte von 700 M mitlaufen. Das Schöffengericht diktierte ihm dafür 10 Monate Gefängnis. Wegen weiterer Straftaten wird Lang auch noch von den Staatsanwaltschaften Ravensburg, Konstanz und Ludwigshafen verfolgt.

Söflingen, 13. Aug. (Teure Unvorsichtigkeit.) Ein Fräulein wollte im Bette noch lesen, schlief aber ein. Die Kerze brannte ab. Das Bett fing Feuer. Das Fräulein konnte sich retten; aber die teure Zimmereinrichtung ist zum größten Teil verbrannt.

Biberach, 13. Aug. (Gefährlicher Besuch.) In der Nacht drang ein unbekannter Dieb in das Schlafzimmer des Landwirt Brezel in Ingoldingen ein. Da die Schlafzimmerfenster offen standen, gelang der Einstieg ohne besonderes Geräusch. Die Eheleute Brezel bemerkten den Eindringling aber trotzdem und überfielen ihn, nachdem sich der Ehemann zuvor mit einem Stock bewaffnet hatte. In dem Handgemenge dürfte der Täter mit dem Stock im Gesicht und am Kopf verschiedene Verletzungen erlitten haben. Drei von ihm abgegebene Schüsse haben niemand getroffen. Dann suchte der Strolch das Weite. Der Tat verdächtig ist ein Händler aus der Gegend.

Ravensburg, 13. Aug. (Ein Schwindler.) Vor der hiesigen Ferienstrafkammer hatte sich der 23 Jahre alte in Friedrichshafen wohnhafte ledige Installateur Alois Treub wegen Betrugs zu verantworten. Der Angeklagte, der trotz seines jugendlichen Alters schon mehrfach wegen ähnlicher Strafvergehen vorbestraft ist, erschwindelte von der am Hafenbahnhof in Friedrichshafen mit Zigaretten, Schokolade usw. Handel treibenden Witwe Hedwig Nörpel 200 Franks, indem er ihr vorgab, einen Käufer in Radolfzell zu finden. Das empfangene Geld aber behielt er für sich und verpraßte es. Auch suchte er unter demselben falschen Vorbringen 25 000 Stück Zigaretten von ihr zu erlangen, um sie laut einem fälschlich angefertigten Vertrag mit einem Schneidermeister aus Mannheim dort abzusetzen; doch ging die Witwe Nörpel auf diese Finte diesmal nicht ein. Der Angeklagte wurde zu der Gefängnisstrafe von zehn Monaten verurteilt.

Ravensburg, 13. Aug. (Ein schwerer Dieb.) Der 53 Jahre alte, von Attenweiler OA. Biberach gebürtige Taglöhner Georg Eisinger stand wegen 5 Verbrechen des einfachen und 3 Verbrechen des schweren Diebstahls vor der Strafkammer. Der Angeklagte, der schon zweimal mit empfindlichen Zuchthausstrafen vorbestraft ist, hat im Frühjahr in verschiedenen Geschäften des Oberamts Leutkirch einen nächtlichen Besuch abgestattet und hat Augenmerk auf Gänse- und Hühnerställe und entnahm daraus auf erschwerte Weise das gesamte Federvieh, um es teils für sich, teils weiterzuveräußern. Auch einem Schweinestall stattete er bei seinen nächtlichen Streifzügen einen Besuch ab und entnahm daraus ein Schwein im Werte von 3000 M. Das Gericht erkannte infolge seiner hohen Vorstrafen auf eine Gesamtzuchthausstrafe von 4 Jahren nebst Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 8 Jahren.

Baden.

Pforzheim, 13. Aug. (Eine gütliche Lösung.) Die Lohnbewegung in der Schmuckwarenindustrie hat nach längeren Verhandlungen zu einer Einigung geführt. Die Vertreter der Arbeitnehmer hatten eine Erhöhung der Grundlöhne und die gleichmäßige Behandlung aller Arbeiter über 21 Jahre gefordert. Der Arbeitgeberverband wollte hauptsächlich die fortgeschrittenen Lebensalter und die Verheirateten berücksichtigen. Der Vorschlag der Arbeitgeber wurde mit 654 gegen 122 Stimmen angenommen.

Pforzheim, 14. Aug. (Raubüberfall.) Das Lehrmädchen einer hiesigen Firma, das bei der Reichsbank 2000 M zur Auszahlung der Arbeiterlöhne geholt hatte, wurde in der Goethestraße von einem jungen Mann angefallen, der versuchte, ihr das Geld zu entreißen. Da das Mädchen um Hilfe schrie, zog er das Messer und verletzte es durch mehrere Stiche lebensgefährlich. Er wurde ergriffen und nach Verabreichung einer viel zu kleinen Tracht Prügel der Polizei übergeben. Der Zustand des schwerverletzten Mädchens, das ins Krankenhaus gebracht wurde, ist sehr ernst. — Die Etuisfabrik Ernst Keller in der Kaiser Friedrichsstraße schickte den ledigen 30 Jahre alten Wilhelm Wolf nach der Rheinischen Kreditbank, um Geld zu holen. Als Wolf heimging, folgte ihm dahin ein Fremder, der dem mit verschiedenen kleinen Gegenständen, Schirm etc. beschwerten Wolf den leinenen Geldsack unter dem Arm wegriß und damit floh. Wolf warf Schirm und Gepäck weg, schrie um Hilfe und setzte dem Räuber nach. Der Räuber flüchtete durch die Enz, wurde aber jenseits gestellt und dann verhaftet. Der Verbrecher erwies sich als der erwerbslose 25 Jahre alte vorbestrafte Goldarbeiter Herm. Stahl aus Neustadt-Bötzingen.

Vermischtes.

Ueber die Freiburger Passions-Spiele sind in fast sämtlichen großen und kleinen Zeitungen Deutschlands, Hollands, Dänemarks und der Schweiz glänzende Besprechungen erschienen; immer wird der hohe, sittliche Wert und die ... künstlerische Qualität der Aufführung anerkannt und ... gehoben. Im Mittelpunkt des Interesses stehen die Dar... der männlichen Hauptrollen, des Christus und des Jud... Schöpfer der gewaltigen Festspielanlage: die Direktoren ... und Georg Faßnacht. Besonders hervorgehoben werden ... den Kritiken die Mitglieder des Freiburger Stadttheaters ... bach-Kühn (Pilatus), Ludwig Stiebl (Kaiphas), Fritz ... ling (Dathan), Ernst Hart (Nathanael), Horst Rudelt (... sowie der Spielleiter Harry Schaefer, welcher auch den ... Oberammergauer Urtext für die Freiburger Freilichtbühne ... arbeitet hat. Die weiblichen Hauptrollen, welche von ... Damen Elisabeth und Amalie Faßnacht (Maria und Ma... lena) und der Konzertsängerin Christel Norrel (Veronica) ... gestellt werden, haben ebenfalls durchweg große Anerken... gefunden. Ueber die von Franz Philipp einstudierten ... geleiteten Chöre spricht sich die Presse sehr günstig aus, ... auch die Wirkung der Marcusszenen und Aufzüge sowie ... Besetzung der kleineren Rollen — unter denen der König ... des des Herrn Adolf Kuenzer besonders genannt wurde — ... äußerst glücklich bezeichnet wird. Tausende und Abertau... von Fremden haben die Passions-Spiele in den letzten Wo... schon besucht, die Landbevölkerung konnte bis jetzt der ... wegen nur spärlich Mittwochs, Samstags und Sonntags ... die Leidensgeschichte des Herrn ansehen, aber jetzt schon meh... sich die Anmeldungen und Bestellungen aus der Umge... wie wir hören. Leider mußte die für heute, Montag, den ... Aug. vorgesehe Vorstellung ausfallen. Wir sind überzeugt, ... jede Schule, jeder Kirchenchor die Gelegenheit wahrneh... wird, in den nächsten Wochen den alljährlichen Ausflug ... Freiburg zu machen um dabei die prachtvollen Aufführung... anzusehen.

700 Millionen Ferngespräche. Im Jahre 1900 gab es ... dem deutschen Fernsprechverkehr 231 482 Haupt- und 55... Nebenstellen. Im Jahre 1920 waren es 1 072 808 Haupt-, ... 683 041 Nebenstellen. Im Jahre 1900 wurden innerhalb ... selben Ortsfernsprechnetzes rund 600 Millionen Gespräche ... zwischen verschiedenen Ortsfernsprechnetzen 93,9 Millionen ... spräche geführt. Im Jahre 1920 sind diese Zahlen auf ... Milliarden und auf 700 Millionen gestiegen.

Waffen aus der Zeit der Völkerwanderung. Funde ... höchstem archäologischen Wert sind in einem Moore auf ... Insel Alsen gemacht worden. Dort werden durch den K... servator des Nationalmuseums in Kopenhagen Rosenberg ... einiger Zeit Nachgrabungen vorgenommen. In dem Mo... boden liegen Tausende von Speerschäften und Speersp... aus Eisen und Knochen aus der Zeit der Völkerwander... Je weiter man gräbt, desto größer wird die Ausbeute. ... Speerspitzen scheinen in ungeheurer Anzahl vorhanden zu ... In größerer Tiefe wurden Holzschilde gefunden, die eine ... den nordischen Völkerschaften bisher ganz unbekannte F... zeigen. Während frühere Schildfunde bei Nydam und Th... berg eine kreisrunde Form haben und mit einem Metallb... versehen sind, sind die jetzt auf Alsen bloßgelegten Schilde ... eckig und haben einen hölzernen Schildbuckel. Auch ... schwerter wurden im Moore gefunden. Dann ist ... dabei, ein großes Holzschiff oder Holzboot, dessen Umfang ... nicht zu übersehen ist, aus dem Moor zu heben. Die Be... ungsarbeiten sind sehr schwierig und können nur bei trock... Witterung fortgesetzt werden; man glaubt, daß die ... grabung einige Monate in Anspruch nehmen wird. In ... Nähe lagen Knochen von noch nicht festgestellten Lebewe... Man hat es nach fachmännischer Ansicht mit einem der größ... archäologischen Funde zu tun, die jemals in Norddeutschla... gemacht worden sind. Es dürfte sich um eine große Kampf... handeln, auf welcher die Waffen und die Ausrüstung der ... schlagenen Feinde zurückgelassen worden sind.

Die „Gegenrechnung in lateinischen Buchstaben". In ... vereinigten Staten von Nordamerika, in den skandinavisch... Ländern, in Holland usw. gibt es zahlreiche Personen, ... gut deutsch sprechen und Zeitungen lesen, denen aber die ... deutschen Büchern und Zeitungen übliche Fraktur Schwierig... keiten macht. Fortgesetzt wurde daher von ausländisch... Freunden der Wahrheit gewünscht, daß die deutsche Gegen... rechnung in Sachen der Gefangenenbehandlung auch in la... nischer Schrift hergestellt werden soll. Die Süddeutschen Mo... natshefte, München, Königinstraße 103, haben sich daher e... schlossen, die neue Auflage, das 61.—100. Tausend, der so ... berühmt gewordenen „Gegenrechnung" in lateinischen Buch...

Siegende Liebe!

Zeitroman aus dem Osten von O. Elster.

16. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Der Rückweg führte Hasso durch ein größeres, hübsches und im Gegensatze zu anderen Ortschaften sauber gehaltenes Dorf, das sich an einem Hügel anschmiegte, auf dem sich ein weißes Herrenhaus mit langgestreckten Wirtschaftsgebäuden erhob. Hasso suchte auf der Karte nach dem Namen des Dorfes; Dorup hieß es, und plötzlich entsann sich Hasso, daß Käte ihm diesen Namen als den ihrer Heimat genannt hatte.

Sollte ihn der Zufall in Kätes Nähe geführt haben? Ein freudiger Schreck durchrieselte ihn bei diesem Gedanken.

Die Dorfgasse, durch die Hasso ritt, lag still und öde da. Vielleicht waren hier schon Truppen durchgezogen, flüchtende Russen oder deutsche Reiterpatrouillen und die Einwohner hielten sich ängstlich in ihren niedrigen, mit Stroh oder Schindeln bedeckten Häusern. Nur hin und wieder lugte ein blasses Gesicht ängstlich durch die Tür oder ein Fenster.

Hasso ritt weiter. Ein Hund bellte ihn an, mit angstvollen Gebärden huschten einige Kinder über die Straße.

Diese erweiterte sich in der Mitte des langgestreckten Dorfes zu einem Platz, auf dem sich die Kirche mit ihrem spitzen, schieferbedeckten Turm erhob. Unweit davon lag ein stattlicher, langgestreckter Bau mit einem anschließenden hübschen Wohnhaus; ein gut gepflegter Garten umgab das Haus.

Hasso lenkte sein Pferd dorthin und klopfte mit der Reitpeitsche an das verschlossene Gittertor.

Die Haustür öffnete sich, und die hohe, würdige Gestalt eines Mannes in schwarzer Tracht trat heraus. Den markigen Kopf umgab silberweißes Haar, das leicht gewellt bis auf die Schultern niederfiel. Große blaue Augen erleuchteten das Antlitz mit mildernstem Glanze.

Furchtlos schritt er dem deutschen Offizier entgegen, hinter dem der Meldereiter, straff im Sattel sitzend, hielt.

„Sie wünschen, mein Herr?" fragte er in reinem, dialektfreiem Deutsch.

„Ah, Sie sprechen Deutsch?"

„Ich bin ein Deutscher von Abstammung, mein Herr. Dieses Dorf ist eine deutsche Grundung, und die meisten Bauern sind deutscher Herkunft."

„Dann gehört jener Herrensitz wohl auch einem Deutschen?

„Ja, mein Herr — einem Baron von Keller —, aber er ist mit seiner Familie nach Riga gefahren, er wollte Frau und Kinder nicht den Gefahren des Krieges aussetzen."

„Und Sie sind hiergeblieben?"

„Es war meines Amtes, mein Herr," entgegnete der andere ruhig, „ich habe meine Anstalt hier zu hüten."

„Das ist anscheinend eine Erziehungsanstalt, und ich sehe wohl den Rektor derselben vor mir?"

„Ja, mein Name ist Richter, Rektor Richter, mein Herr."

Ein froher Glanz erhellte das Antlitz Hassos. Er streckte dem Rektor die Hand entgegen.

„So sind wir alte Bekannte, Herr Rektor — wenn auch nur dem Namen nach —, mein Name ist Hasso Freiberg ..."

Es zuckte in dem Gesicht des würdigen Alten auf.

„Freiberg?! Der Sohn der Gräfin Jadwiga Freiberg?"

„Derselbe, Herr Rektor ..."

„Das ist eine große Ueberraschung — meine Tochter Käte hat mir von Ihnen erzählt —, wollen Sie nicht einen Augenblick eintreten —, meine Tochter wird sich freuen, von Ihrer Frau Mama zu hören. Sie haben hier nichts zu fürchten, Herr Graf. Es gibt hier keine Russen mehr ..."

„Ich danke Ihnen, Herr Rektor, und nehme Ihre Einladung gerne an," entgegnete Hasso, warf dem Meldereiter die Zügel des Pferdes zu und sprang aus dem Sattel.

Der Rektor öffnete die Gittertür.

„Treten Sie ein, Herr Graf, und seien Sie willkommen."

In diesem Augenblick ertönte ein Ausruf der Ueberraschung vom Hause her. Eine weibliche Gestalt lehnte an dem Türpfosten, als wenn sie zusammenbrechen wollte; ihr Antlitz war marmorbleich, ihre braunen Augen weit geöffnet vor Schreck oder grenzenloser Ueberraschung.

Hasso erkannte Käte und eilte auf sie zu.

„Käte, teure Käte — welch ein Wiedersehen!"

Er streckte ihr die Hände entgegen. Zitternd legte sie die ihrigen hinein. Er wollte sie an die Brust ziehen, doch sanft sträubte sie sich, ihre Fassung wiedergewinnend.

„Graf Hasso ... welche Ueberraschung ..." flüsterte sie mit bebenden Lippen.

Er küßte ihr die Hände. In ihren braunen Augen quollen Tränen empor.

Der Rektor trat näher.

„Wollen wir nicht in das Haus treten," sagte er mit einem leicht erstaunten Blick auf Käte, deren Erregung ihm nicht entgangen war.

Das Haus war einfach, aber wohnlich eingerichtet. Das Wohnzimmer, die Studierstube erinnerten an ein deutsches Heim.

Als man den schmalen Hausflur betrat, kam aus der im Hintergrunde gelegenen Küche eine Magd in litauischer Volkstracht, die mit einem Schreckensschrei zurückfuhr, als sie den deutschen Offizier erblickte. Auch der graublonde Wuschelkopf eines litauischen Knechtes wurde sichtbar, der mit bösartigen Augen den Offizier betrachtete und dann verschwand.

„Unsere Dienstboten fürchten sich noch immer vor den deutschen Soldaten," sagte der Rektor lächelnd. „Es sind so viele Gerüchte über die Grausamkeit der Deutschen im Umlauf." (Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

ttliche Wert und die ...
rung anerkannt und ...
nteresses stehen die D...
Christus und des Judas
anlage: die Direktoren
s hervorgehoben werden
reiburger Stadttheaters
tiehl (Kaiphas), Fritz
nael), Horst Rudelt (...
iefer, welcher auch den
Freiburger Freilichtbühne
uptrollen, welche von
rfnacht (Maria und Ma...
ristel Norrel (Veronika)
urchweg große Anerken...
Philipp einstudierten
Presse sehr günstig aus
enen und Aufzüge sowie
unter denen der König de...
onders genannt wurde —
Tausende und Abertausende
Spiele in den letzten Wo...
g konnte bis jetzt der ...
amstags und Sonntags
sehen, aber jetzt schon ...
llungen aus der Umgeb...
für heute, Montag, den
len. Wir sind überzeugt,
Gelegenheit wahrnehmen
alljährlichen Ausflug ...
prachtvollen Aufführungen

Im Jahre 1900 gab es
231 482 Haupt- und ...
ren es 1 072 803 Haupt-
1900 wurden innerhalb ...
00 Millionen Gespräche ...
chnetzen 93.9 Millionen
sind diese Zahlen auf
gestiegen.

lkerwanderung. Funde ...
d in einem Moore auf
ort werden durch den ...
Kopenhagen Rosenberg
rnommen. In dem Mo...
erschäften und Speerspitzen
Zeit der Völkerwanderung
er wird die Ausbeute
r Anzahl vorhanden zu sein
hilde gefunden, die eine
her ganz unbekannte ...
nde bei Nydam und Th...
und mit einem Metall...
n bloßgelegten Schilde ...
Schildbuckel. Auch ...
gefunden. Dann ist ...
olzboot, dessen Umfang ...
Moor zu heben. Die ...
nd können nur bei trocken...
an glaubt, daß die ...
uch nehmen wird. In ...
icht festgestellten Lebens...
nsicht mit einem der größten
jemals in Norddeutschland
h um eine große Kampfsch...
und die Ausrüstung der ...
rden sind.

ischen Buchstaben". In ...
ika, in den skandinavischen
s zahlreiche Personen, ...
n lesen, denen aber die ...
übliche Fraktur Schwierig...
daher von ausländischen
t, daß die deutsche Ge...
nbehandlung auch in ...
oll. Die Süddeutschen ...
103, haben sich daher ...
—100. Tausend, der so ...
ung" in lateinischen Buch...

u und sprang aus dem

tertür.
af, und seien Sie mil...

te ein Ausruf der ...
weibliche Gestalt lehnte
zusammenbrechen wollte
hre braunen Augen ...
enloser Ueberraschung.
ilte auf sie zu.
ch ein Wiedersehen!"
entgegen. Zitternd legte
wollte sie an die Brust
ch, ihre Fassung wieder...

berraschung . . ." flüster...

n ihren braunen Augen

Haus treten," sagte ...
ck auf Käte, deren ...
r.
er wohnlich eingerichtet
stube erinnerten an ...

usfuhr betrat, kam ...
Küche eine Magd ...
nem Schreckensschrei ...
Offizier erblickte. ...
tes litauischen Knecht...
gen Augen den Offizier

n sich noch immer ...
er Rektor lächelnd. ...
raulsamkeit der Deutschen
(Fortsetzung folgt.)

Antiqua, drucken zu lassen. Jeder Deutsche, der Verwandte oder Bekannte im Ausland hat, sollte die „Gegenrechnung in lateinischen Buchstaben", die genau den gleichen Inhalt und den gleichen Preis von 4,50 M wie die bisherigen Ausgaben hat, ins Ausland schicken; nur so kann den feindlichen Lügen wirksam begegnet werden.

Napoleons „Nachfolger". Die Tragödie eines entthronten Sultans, der als Nachfolger Napoleons von den Engländern nach St. Helena verbannt war, wird durch die Nachricht enthüllt, daß ein englisches Schiff mit dem abgesetzten Sultan von Sansibar und seinem Harem an Bord nach einem unbekannten Bestimmungsort abgedampft ist. Der Deportierte ist Khaleb Barghaich, der Sohn des früheren Sultans von Sansibar, machte im Jahre 1896 einen mißglückten Versuch, sich den Thron seiner Väter wiederzuerobern, und floh dann vor den Engländern nach Deutsch-Ostafrika. Als die Engländer dann während des Krieges Deutsch-Ostafrika besetzten, nahmen sie ihn gefangen und brachten ihn mit seinem Harem nach St. Helena, da ihnen die Insel augenscheinlich für den Aufenthalt entthronter Herrscher besonders geeignet erscheint. Trotz der reichen weiblichen Gesellschaft, die ihn in seinem Harem umgab, fühlte sich Napoleons Nachfolger auf der Insel doch einsam und unbehaglich, daß er die englische Regierung bat, ihm einen anderen Aufenthaltsort anzuweisen. Wie verlautet, ist er nun nach den Seychellen-Inseln im Indischen Ozean gebracht werden, wo er die Gesellschaft mehrerer anderer verbannter farbiger Potentaten genießen wird.

Elf Kinder — untergeschoben. Ein amerikanischer Kaufmann ist, wie amerikanische Blätter erzählen, von seiner besseren Hälfte gründlich hinters Licht geführt worden, wie wohl noch kein Ehemann. Seine Frau hatte ihm bereits acht Kinder geschenkt, als sie ihn Neujahr 1921 — im Alter von ... Jahren — mit Drillingen beglückte. Dieses Ereignis erregte indessen nicht nur gemischte Gefühle bei dem Ehemann, sondern erregte auch die Aufmerksamkeit der Aerzte, und in wissenschaftlichen Zeitschriften wurde der Fall eifrig besprochen. Nun stellte sich indessen das allgemeine Erstaunen vor, als es sich zeigte, daß keines der elf Kinder dem Ehepaar gehörte, sondern daß Frau South sie allesamt aus dem Findelhaus geholt hatte. Zu diesem merkwürdigen Vorgehen war sie nur von ihrer großen Kinderliebe getrieben worden. „Ich gehe nicht ins Theater und mache auch sonst keine Ansprüche", sagte sie u. a. in dem Geständnis, das sie über ihr eigentümliches Benehmen ablegte. „Das einzige, was ich auf der Welt liebe, sind Kinder, und da ich selbst keine bekommen konnte, so habe ich sie mir auf diese Art verschafft." Als die Angelegenheit aufgeklärt war, forderte Herr South, daß die elf Kinder, die ja nicht seine waren, sofort das Haus verlassen sollten. Aber schließlich gelang es seiner kinderlieben Frau doch, durchzusetzen, daß sie die acht Kinder behalten durfte. — Die Drillinge dagegen mußten fort, da sie allzuviel Aergernis erregt hatten. Die acht Findelkinder werden wahrscheinlich von dem Ehepaar South adoptiert werden, und dann darf man wohl hoffen, daß das gleiche ungestörte Glück wie vorher in der auf so seltsame Art gesegneten Familie herrschen wird.

Heiße Jahre. In alten Chroniken wird über heiße Jahre berichtet. Im Jahre 738 war in Europa und besonders in Frankreich eine solche Hitze, daß fast alle Quellen versiegten, Tausende von Menschen und viel Vieh vor Durst umkamen. Im Jahre 879 sind Schnitter, die sich nachmittags auf die Felder wagten, tot umgefallen. Im Jahre 990 vertrockneten fast alle Früchte durch die Hitze. Daraus entstand eine Not, während deren viele Menschen vor Hunger starben. Im Jahre 1000, mitten in der bekannten Furcht vor dem Ende der Welt, vertrockneten alle Quellen und Flüsse in Deutschland. Die Fische verfaulten und verursachten eine greuliche Epidemie. Man glaubte, daß die Welt durch Feuer zugrunde gehen müsse. Im Jahre 1102 trockneten Flüsse und Quellen aus; das Bett des Rheins bot nur noch einen sandigen und kiesigen dürren Boden dar. 1182 war der Sand dermaßen heiß, daß man in geringer Zeit Eier darin kochen konnte. 1303 waren die Seine, die Loire, der Rhein und die Donau zu Fuß zu durchwaten. 1393 vertrockneten alle Früchte und die Tiere fielen vor Hitze tot nieder. 1538—1541 waren 4 Jahre fortlaufender Trockenheit, während deren eine große Anzahl Flüsse verschwanden. 1646 herrschte 58 Tage hintereinander die größte Hitze. 1710 fiel kein Tropfen Regen vom April bis Oktober. 1818 hatte das Thermometer schon im Mai 38 Grad R.

Handel und Verkehr.

Devisen-Kurse. (Durch die Rheinische Creditbank Niederlassung Herrenalb, mitgeteilt.) Vorbörslich Holland 2630—2650, Schweiz 1430—1450, Paris 660—665, London 310—313, Newyork 85—86, Italien 370—375. Tendenz: sehr fest.

Neueste Nachrichten.

München, 13. Aug. Durch den gestrigen schweren Gewittersturm wurde das Postflugzeug der Rumpler-Werke in Augsburg, das von Leipzig über München nach Augsburg fliegen wollte, um 4 Uhr Nachmittags in der Nähe von Freising zum Absturz gebracht. Das Flugzeug wurde zerschmettert. Der Pilot Emmerich-Saarbrücken und die Passagiere, ein Ehepaar Kochn-Leipzig, sind tot.

München, 12. Aug. Die Morgenpost, die die unabhängigen Sozialdemokraten anstelle des verbotenen Kampf herausgegeben hatten, ist mit sofortiger Wirksamkeit verboten worden. Die Verbotsbegründung führt aus, die Morgenpost sei nur zu dem Zweck ins Leben gerufen, um das Verbot des Kampf unwirksam zu machen.

Wettlar, 13. Aug. In der Nacht zum Freitag entstand in der Fabrik von Villeroy und Boch und dem Schloß Wettlar ein riesiger Brand, dem die Fabrikgebäude zum Opfer fielen. Auch das Schloß wurde fast vollständig vernichtet. Der Schaden wird auf annähernd 10 Millionen Mark geschätzt.

Kassel, 14. Aug. Am Samstag ist bei einigen Dienststellen des Bahnhofs Kassel-Oberstadt ein wilder Streik ausgebrochen. Der gesamte Betrieb ist bisher mit Hilfe der Beamtenschaft im wesentlichen aufrecht erhalten worden. Seine Durchführung wird auch weiterhin mit allen Mitteln versucht werden.

Berlin, 13. Aug. Der Präsident der First National Bank of New York, Vanderlip, ist mit seiner Famili. in Berlin eingetroffen. Er empfing gestern den Besuch des ihm befreundeten deutschen Wiederaufbauministers Dr. Rathenau und hatte mehrere Besprechungen mit ihm.

Berlin, 13. Aug. Wir vernehmen, daß die niederländische und die deutsche Regierung eine gemischte Kommission eingesetzt habe, die demnächst in Berlin zusammentreten wird, um eine Regelung der G.enzfrage an der Unterems zu beraten.

Bremen, 13. Aug. Der Dampfer George Washington, der United States Mail Steamship Compagny traf heute mittag wohlbehalten auf der Weser ein. Er ankerte wegen der Ebbe beim Hohewegleuchtturm und setzte um ½2 Uhr die Fahrt nach Bremerhaven fort, wo eine nach tausenden zählende Menschenmenge dem ehemaligen Norddeutschen Lloyd-Dampfer einen begeisterten Empfang bereitete. Der Dampfer brachte 2700 Fahrgäste, davon 1700 für Bremen. Die übrigen waren schon in Plymouth und Cherbourg an Land gegangen. Ferner brachte der Dampfer viel Post und Ladung. Die amerikanische Presse feierte die Indienststellung des George Washington als größten Handelsschiffes der amerikanischen Flotte. Der Dampfer wurde nach der Kriegsverwendung jetzt gänzlich wieder hergestellt.

Wien, 14. Aug. Alle Morgenblätter drücken ihr Bedauern über die Vertagung der Entscheidung des Obersten Rats in der oberschlesischen Frage aus angesichts der Möglichkeit der Polen, es noch einmal mit einem gewalttätigen Aufstand zu versuchen. Sie fürchten, die ohnehin gespannte Lage könnte noch bedenklicher werden.

Budapest, 13. Aug. Die Nationalversammlung hat einstimmig die amerikanische Friedensresolution zur Kenntnis genommen und die Regierung zur Einleitung von Sonderfriedensverhandlungen ermächtigt.

Budapest, 14. Aug. Der Minister des Aeußern Graf Banffy erklärte einem Mitarbeiter des Az Ujsag, der Einzug der ungarischen Truppen in das Baranyer Gebiet werde am 20. August beginnen und am 30. August beendet sein.

Paris, 14. Aug. Die englische Delegation ist heute nachmittag nach London zurückgereist. Die italienische Delegation und auch die belgische Delegation haben gleichfalls Paris verlassen.

Paris, 14. Aug. Der diplomatische Mitarbeiter der Chicago Tribune, Henry Wales, glaubt zu wissen, daß anfangs September in London eine neue Tagung des Obersten Rats stattfinden werde. Bis dahin würden einige der eingesetzten Ausschüsse zur Berichterstattung bereit sein. Auf dieser Tagung werde die Zurückziehung der französischen Truppen aus dem Abschnitt Düsseldorf besprochen werden.

Paris, 14. Aug. Nach dem „Temps" soll die von der interalliierten Finanzkonferenz angenommene Grundziffer der täglichen Kosten für einen Soldaten der Besatzungsarmee der bisherige Satz für einen französischen Soldaten — ungefähr 16 Francs sein. Zu dieser Grundziffer kommt ein Zuschlag von 2 Goldmark für einen englischen Soldaten und von 3 Goldmark für einen amerikanischen wegen der Entfernung dieser beiden letzten Armeen von ihren Heimatländern.

London, 15. Aug. Nach einer Reutermeldung erklärte der Premierminister von Ulster brieflich an Lloyd George, daß die Regierung von Ulster es ablehne, sich mit der Festsetzung eines Abkommens zwischen Großbritannien und Südirland zu befassen. Ferner spricht er die Erwartung aus, daß die Sinn-Feiner hinsichtlich Ulster den Status quo achten und sich jeder Einmischung in Ulsters Rechte und Angelegenheiten enthalten werden. Der Premierminister von Ulster setzte hinzu, daß keine Zusammenkunft mit Devalera möglich sei, solange dieser nicht Nordirland anerkenne. Er werde sich keiner anderen Autorität unterwerfen, als derjenigen des Königs und des Parlaments des Vereinigten Königreichs.

Belgrad, 12. Aug. König Peter von Serbien ist an Lungenentzündung schwer erkrankt. Sein Zustand ist sehr ernst. — Die Blätter melden, daß sich der Zustand des Königs im Laufe des gestrigen Tages gebessert habe. Das Allgemeinbefinden ist gut. Der König ist außer Gefahr.

Belgrad, 14. Aug. In Fünfkirchen wurde als Protest gegen die bevorstehende Räumung des Baranya-Gebiets durch die südslawischen Truppen der Generalstreik erklärt.

Bologna, 13. Aug. In einer Entschließung bedauert der Vorstand der italienischen sozialistischen Partei die von der 3. Internationale gegen die italienischen Sozialisten eingenommene Haltung. Er bestätigt neuerdings seine Uebereinstimmung mit den 21 Moskauer Punkten, vorausgesetzt, daß sie den Verhältnissen jedes einzelnen Landes angepaßt werden, und bekennt sich als Gegner einer Mitwirkung an der Regierung.

Rom, 13. Aug. Der Corriere d'Italia meldet, der apostolische Nuntius in Paris habe mitgeteilt, daß der Appell des Papstes zu Gunsten Rußlands nicht nur bei der französischen Regierung, sondern auch beim Obersten Rat Zustimmung gefunden habe. Die internationale Rote Kreuz-Vereinigung in Genf habe den Heiligen Stuhl eingeladen, an der Konferenz der Vertreter der Rote Kreuz-Vereinigungen der einzelnen Länder teilzunehmen. Der Papst habe die Einladung angenommen und den apostolischen Nuntius in der Schweiz mit seiner Vertretung beauftragt.

Athen, 15. Aug. Der Generalstab dementiert die türkische Nachricht von einer neuen Schlacht jenseits von Eski-Schehir. Er erklärt, dort hätten lediglich einige Plänkeleien stattgefunden.

Washington, 13. Aug. Präsident Harding hat den Staatssekretär Hughes endgültig zum Leiter der amerikanischen Delegation auf der Abrüstungskonferenz bestimmt.

Gallischer Neid.

Paris, 13. Aug. Pertinax führt im Echo de Paris weiter aus, Lloyd George, der sich schon rühme, daß Italien und Japan seine These angenommen hätten, brauche keine großen Anstrengungen zu machen, um seine Sache zum Siege zu führen. In diesem oberschlesischen Prozeß sei ihm Frankreich ausgeliefert. Man hätte dem englischen Staatsmann die Ueberzeugung beibringen müssen, daß, um die Ausführung des Friedensvertrags von Versailles sicherzustellen, Frankreich nicht zögern werde, auf dem rechten Rheinufer zu handeln, mit einem Wort, man hätte die Politik annehmen müssen, die Ministerpräsident Millerand am 6. Februar 1920 definiert habe und die nun seit Jahren gradweise abbröckele. Frankreich habe auf das Recht der direkten Handlung verzichtet und indem man den Völkerbund anrufe, füge man zu allen Kräften, die in England und anderwärts seit dem Waffenstillstand gegen Frankreich arbeiten, noch eine hinzu. Man habe weder die Entente cordial noch den Obersten Rat gerettet.

Der Preis der Reparationskohlen. Besatzungskosten.

Paris, 13. Aug. Der Intransigeant teilt über die Verhandlungen der interalliierten Finanzkonferenz mit, es sei beschlossen worden, hinsichtlich des Fob-Preises für die deutschen Kohlenlieferungen auf Grund des Friedensvertrages sich an den deutschen Inlandspreis zu halten. Falls aber Deutschland nicht damit einverstanden wäre, daß ihm dieser Preis gutgeschrieben würde, würden die Alliierten unter sich die Differenz nach Maßgabe der Kohlenmenge, die den einzelnen Ländern von Deutschland geliefert wird, pro rata tragen. Die Finanzkonferenz hat dem genannten Blatt zufolge ferner auch darüber sich geeinigt, die Kosten der alliierten Besatzungen im Anschluß der Kosten, die durch die alliierten Militärkommissionen in Deutschland entstehen, auf eine Pauschalsumme von 240 Mill. Goldmark jährlich festzusetzen. England habe sich damit einverstanden erklärt, daß der Tagessatz für seine Soldaten ebenso hoch berechnet werde wie der für die französischen Soldaten, wozu für jeden englischen Soldaten allerdings noch zwei Goldmark hinzukommen. Die Frage, zu welchem Kurs die Höhe der belgischen Kriegsschuld zu berechnen sei, wurde von der Konferenz als zu verwickelt betrachtet und dem amerikanischen Delegierten in der Reparationskommission Boyden als Schiedsrichter übergeben. Boyden habe den Antrag angenommen.

Die Entschädigung für die abgelieferten deutschen Schiffe.

Der diplomatische Berichterstatter der „Chicago Tribune", Henry Wales, teilt aus der Schlußsitzung des Obersten Rats noch mit, es sei angekündigt worden, daß die Alliierten die auf Grund des Versailler Vertrags abgelieferten deutschen Schiffe Deutschland mit 20 Pfund Sterling pro Tonne gutgeschrieben werden sollen. Da in amerikanischen Häfen 600 000 Tonnen deutscher Schiffe beschlagnahmt worden seien, würden die Ver. Staaten Deutschland ungefähr 60 Millionen Dollar gutschreiben müssen für den Fall, daß von Deutschland in dem Sonderfrieden zwischen Washington und Berlin Reparationen gefordert würden. In der letzten Sitzung des Obersten Rats sei auch vorgeschlagen worden, die deutschen Reparationsschuldverpflichtungen durch ein Konsortium internationaler Banken mit Einschluß deutscher Institute zu verteilen. Schließlich berichtet der Korrespondent von einem Abkommen, wonach alle künftigen Meinungsverschiedenheiten über Finanztransaktionen zwischen den alliierten Mächten dem Vorsitzenden des Völkerbundsrats zur schiedsgerichtlichen Erledigung überwiesen werden sollen.

Die Verteilung der Beute.

Der „Temps" teilt über die Finanzkonferenz folgendes mit: Die Modalität der Rückzahlung der Kriegsschulden an Belgien, d. h. der Vorschüsse, die diesem Land von Frankreich, England und Amerika während des Kriegs bewilligt worden sind, ist gleichfalls geregelt worden, und zwar so, daß der Anteil Frankreichs an den Zahlungen, die Deutschland im Laufe der ersten Jahre leidet, nicht wesentlich beschnitten wird. Das Uebereinkommen setzt weiter fest, daß der Wert der Saargruben, der festzustellen bleibt, Frankreich zur Last geschrieben wird und zwar auf die Rechnung der vor dem 1. Mai geleisteten Zahlungen die Summe des Werts dieser Gruben, wozu noch die von Deutschland bereits in natura geleisteten Lieferungen kommen wird, soweit sie den Gesamtbetrag der von Frankreich zur Unterhaltung seiner Besatzungsarmee aufgebrachten Kosten übersteigt, Frankreich durch die Reparationskommission angerechnet wird und zwar innerhalb der am 1. September 1922 beginnenden nächsten 5 Jahre, d. h. von dem Augenblick an, wo wahrscheinlich die belgische Priorität abgezahlt ist und wo infolgedessen die Abrechnung des zu erwartenden Ueberschusses bei den jährlich von Deutschland zu leistenden Zahlungen ohne Schwierigkeit erfolgen kann. Schließlich haben die Mitglieder der Finanzkonferenz beschlossen, alle Maßnahmen zu ergreifen, die notwendig sind, um in dem Wechselkurs die bedeutenden Schwankungen zu vermeiden, die dadurch hervorgerufen werden können, daß Deutschland Operationen vornehmen muß, um sich die fremden Devisen zu beschaffen, die es an die alliierten Mächte bezahlen muß.

Abrüstung?

Paris, 15. Aug. Havas meldet aus Luxemburg: Der Friedenskongreß schloß seine Arbeiten nach Annahme verschiedener Entschließungen, darunter einer, die die Einberufung einer Abrüstungskonferenz durch Amerika fordert, jedoch hinzusetzt, daß eine vollständige Abrüstung nur durch den Völkerbundsrat geschehen könne. Ferner fordert der Kongreß bis zum Eintreffen der Entschließung der Konferenz in Washington, daß alle Flottenbauten eingestellt werden und daß als erste Etappe auf dem Wege der Entwaffnung die Armeen der Großmächte auf mindestens das Maß verringert werden, das Deutschland durch den Friedensvertrag zugestanden sei. — Der nächste Kongreß wird in London stattfinden.

Das neue spanische Kabinett.

Madrid, 13. Aug. Das neue spanische Kabinett setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitz Maura, Auswärtiges Hontoya, Finanzen Cambo, Marine De Cortina, Krieg La Cierva, Oeffentliche Arbeiten Maeztri, Unterricht Sylio, Inneres Docoelli de Portugal, Arbeit Matod, Justiz Rodriguez. Die neuen Minister werden morgen vereidigt.

Gemeinde Arnbach.

Wegen Vornahme von Grabarbeiten für die Wasserleitung ist die **Straße nach Obernhausen** (Pforzheimer Weg) von der sogenannten Herzecke bis zur Markungsgrenze vom **15.—20. August 1921 für den Fuhrwerksverkehr**

gesperrt.

Die Straße von Arnbach nach Gräfenhausen ist frei.

Schultheißenamt.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Karten-Abgabe

Am **Dienstag, den 16 ds. Mts.**, vorm. 8 Uhr an Nr. 1—250 vorm. 9 Uhr an Nr 251—500 vorm. 10 Uhr an 501 bis zum Schluß.

Städt. Lebensmittelstelle.

Verloren

ging auf dem Wege von der Wilhelmshöhe nach dem Bahnhof eine **Herrenuhr.**

Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe in der Geschäftsstelle des Enztälers gegen gute Belohnung abzugeben.

Neuenbürg.

Verkauf von

8 Losen Brennholz

(Bretter) am **Dienstag, den 16. ds. Mts.**, abends 6 Uhr, in der **Mühle.**

Stadtpflege.

Wer nicht inseriert kommt bei der Kundschaft in Vergessenheit!

Neuenbürg.

Nehme sofortige Bestellungen auf garantiert reines, weißes

Weizenmehl Nr. 0

zum Preise von 425 M den Zentner.

Backmehl

zum Preise von 280 M den Zentner entgegen; trifft Ende dieser Woche ein.

Gleichzeitig empfehle ich ein gutes

Welschkornmehl.

Karl Scholl z. „Traube",
Telefon 117.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Consum- und Spar-Verein Neuenbürg.

Zu billiger **Getränkebereitung** empfehlen wir

Schüly's Apfelperle und **Schwarzwald-Perle** mit und ohne Zucker.

Consum- und Spar-Verein Neuenbürg u. Umg.

E. G. m. b. H.

Durch vorzügliche Verbindungen sind wir in der Lage, den gesamten Bedarf unserer **Mitglieder** an

Kartoffeln, Most-, Tafel-Obst

voll zu decken und bitten denselben bis zum **1. September** im Geschäftszimmer anzumelden.

Von heute ab führen wir **markenfreies**

Weißmehl, Brotmehl und Suppengries.

Ebenso ist

Gerstenmehl

in verschiedener Ausmahlung am Lager.

Consum- und Spar-Verein Neuenbürg.

Wir halten dauernd **vorzüglichen**

Rotwein und **Weißwein**

sehr billig im Ausschank über die Straße.

Feldrennach, den 13. August 1921.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme am allzufrühen Tode meines lieben Mannes, unseres besorgten Vaters, Großvaters, Schwiegervaters und Onkels

Jakob Dengler,

insbesondere für die zahlreiche Begleitung zum Friedhof durch drei Kriegervereine und Bewohner von Nah und Fern, sowie für den erhebenden Leichengesang und die herzliche Kranzwidmung von Vorstand Schönthaler, sagt innigsten Dank namens der gebeugten Hinterbliebenen.

Die Witwe: **Barbara Dengler.**

Fritz Minding
Ella Minding
geb. Bürkle

Vermählte

Braunschweig — Conweiler

14. August 1921.

Automobile, Motorräder, Maschinen, Maschinenteile

werden fachgemäß und rasch repariert, bei

Friedrich Huber, Unterreichenbach O.A. Calw,
Maschinenwerkstätte mit Autog. Schweißerei, Telefon 17.

Vieh-Verkauf

Wir haben von

Mittwoch morgen 7 Uhr ab

im Gasthaus zum „Ochsen" in **Höfe[n]**

wieder einen großen frischen Transpo[rt]

gutgewöhnter junger Kühe, kühe, trächtiger Kühe, sowie eine große Ausw[ahl] gutgewöhnter, hochträchtiger Kalbin[nen]

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladet

Löwengardt, Rexinge[n]

Von der Reise zurück!

Dr. med. **Otto Laubscher,**
Facharzt für Haut- und Harnkrankheiten
Pforzheim, Zerrennerstr. 7/II., Telef. 1713.
Sprechzeiten 11—1 und 3—5, Samstags nur 11—1.

Die Konsumvereine führen keine **Lockartikel** sondern nur gleichwertige Waren von bester Güte.

Achtung!

Hühneraugen, Hornhaut etc. beseitigt dauernd

Ria-Balsam.

Viele Dankschreiben. Kleine Packung Mk. 3.30, Doppelpackung Mk. 6.— franko.

Alleinversand **Hofapotheke Hechingen**, Hohenzollern.

Zu verkaufen

wegen anderweitigem Unternehmen

Rotschimmel-Wallach,

7jähriges, schweres, fehlerfreies Arbeitspferd.

Gefl. Angebote an

Karl Geiger, Birkenfeld bei Pforzheim,
Telefon 22.

Consum- und Spar-Verein Neuenbürg.

Gut sortiertes Lager in

Cigarren, Cigaretten, Rauch-, Schnupf- und Kau-Tabaken

in reicher Auswahl.

Tabakspfeifen

in verschiedenen Preislagen.

Säcke! Säcke!

Frucht- und Mehl-Säcke in **Carpauling** (...fähig) und **leinen gestreift Zwillich** sind wieder einge[troffen] bei

Eduard Bausch, Brötzingen.

Neuenbürg.

Zuverlässiger

Arbeiter

kann sofort eintreten bei

A. Bozenhardt & Sohn,
Gerberei.

Die Konsumvereine verkaufen nur an **Mitglieder** denen jeglicher Geschäfts-Gewinn wieder zufließt.

Wildbad.

Mädchen

gesucht für häusl. Arbeit, ehrlich und zuverlässig, zu baldigem Eintritt **bei hohem Lohn u. guter Behandlung.** Sonntags frei.

Rich. Pfannstiel.

Zu süddeutscher Familie nach **Köln** ein

Mädchen

gesucht, das der Hausarbeit vorstehen kann. (Kochen nicht nötig.) Hoher Gehalt, sowie gute Behandlung zugesichert. Reise wird bezahlt. Angebote an

Frau **Dörrer, Höfen,**
Gasthof Sonne.

Ehrliches, fleißiges

Mädchen

wird auf 1. September gesucht.

Frau **Bauer, Pforzheim-Dillstein**, Sonnenbergstr. 19, „Gartenstadt Sonnenberg".

Ehrliches, fleißiges

Mädchen

sofort oder später gesucht.

Frau **Richard Nuoff, Pforzheim**, Calwerstr. Nr. 69.

Drillichanzüge, blaue Leinenanzüge, Sommerleinenkittel, feldgraue Hosen

offeriert billigst

Weintraubs An- und Verkaufs-Geschäft, **Karlsruhe,** Kronenstraße 52.

Fahrrad-Gummi

versende gegen Nachnahme

Fahrradmäntel 45 M.
prima Qualit. 55 M.
extr. pr. Qual. 65 M.
Ia. Qualität 1 Jahr Garantie **78 Mk.**
Gebirgsmäntel 75 u. 80 Mark
Ia. Gleitschutz-Gebirgsdecke 93 M.
Schläuche 13 Mk.
prima Qual. 16.50 M.
extr. pr. Qual. 20 M.
Ia. Qualität 1 Jahr Garantie **22 Mk.**
extr. pr. rot 25 Mk.

Fahrräder billig.

Emil Levy
Hildesheim.

Konto-Büchlein

empfiehlt die

C. Meeh'sche Buchdruckerei.

Ottenhausen.

Suche für sofort

2 Maurer.

Hein[...]

Büglerin

eine tüchtige, findet dauernden Platz.

Dampfwaschanstalt Birkenfeld.

Gesucht wird auf 1. Se[pt.] ein fleißiges, ehrliches

Mädchen.

Frau Apotheker **Herzog, Pforzheim,**
St. Georgenstraße 26.

Suche per sofort, [od.] 1. Sept. ordentliches

Mädchen

aus guter Familie.

Frau **J. Thalheimer, Cannstatt,** Marienstraße [..]

Consum- und Spar-Verein Neuenbürg u. U.

Täglich frische **Wurstwaren**, feinste **Emmenthaler- und Edamer-Käse, Büchsenfleisch, Rauch-Speck** billigst.

Consum- und Spar-Verein Neuenbürg u. Umg.

E. G. m. b. H.

Unser erstes Geschäftsjahr endigt am **30. September ds. Js.** Bis dahin müssen sämtliche Dividendenscheine gesammelt in Beutel zu 100, 200 oder 500 ℳ im Geschäftszimmer abgegeben sein. Beutel daselbst erhältlich.

Diejenigen Einwohner von **Neuenbürg und Umgebung**, die Mitglied unserer Genossenschaft zu werden wünschen und durch uns mit den Herbstbedürfnissen versorgt sein wollen, ersuchen wir, ihre Anmeldung zu beschleunigen. Erleichterung hinsichtlich der Einzahlung der Geschäftsanteile zugesichert.

Heutige Mitgliederzahl 300 mit über 1400 Köpfen.

Consum- und Spar-Verein Neuenbürg u. U.

Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade, cond. Milch, Zwieback in vorzüglicher Qualität.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw